Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindenz. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 11. Februar Nr 34

Ein Erlass des Bürgermeisters bezüglich der städtischen Straßenbahnen. Bgm. Dr. Lueger hat an den Magistratsdirektor Speyer folgenden Erlass gerichtet: „Vor kaum 2½ Jahren – im Herbste 1899 – ist die erste auf Grund des Übereinkommens vom Jahre 1898 gebaute städtische Straßenbahnlinie in feierlicher Weise dem Betriebe übergeben worden und schon hat die Gemeindevertretung, von dem Bestreben geleitet, einen aus ihrem Eigentume, dem städtischen Straßenkörper, her erzogenen Gewinn sodann der Allgemeinheit zugutekommen, einen weiteren Schritt getan, indem sie – am 27. Dezember v. J. – die Verstadtlichung des Straßenbahnbetriebes beschloß. Den eigentlichen Abschluß dieser Aktion wird die mit 1. Jänner 1904 in Aussicht genommene Übernahme des Betriebes durch die Gemeinde bilden und soll die Gemeinde in dieser Zeitspanne selbstverständlich ein nicht nur vollständig ausgebautes, sondern auch betriebsfähiges Straßenbahnnetz übernehmen.

Mag nun auch zugegeben werden, daß von Störungen, wie solche in jedem neuen Unternehmen vorkommen u. welche in einer Großstadt dem Verkehr zugefügt, neuen Geschrei der Berufs- u. Betriebsgesellschaft zuweilen als Kindertrankheiten bezeichnet wurden, auch die Elektrisierung des städtischen Straßenbahnbetriebes nicht verschont bleiben konnte, so vereinigen sich doch die Rücksicht auf das Publikum mit dem Interesse der Gemeinde in dem dringenden Gebote, daß die Überwindung solcher Störungen in der allerkürzesten Zeit bewirkt werde.

Und indem ich leider feststellen muß, daß zahlreiche früheren Gelegenheiten nicht immer die wünschenswerte Zeit, nachdem seitens der berufenen Organe entgegengebracht wurde, nahm ich die jüngst gemeldeten Unfälle im Straßenbahnbetriebe neuerlich zum Anlasse, um Euer Hochwohlgeboren auf die dringende Notwendigkeit aufmerksam zu machen, daß diesem Betriebe stets das volle Augenmerk zugewendet u. über alle Vorkommnisse sofort die nötigen Erhebungen eingeleitet und an die zuständige Stelle berichtet werde. Die Betriebssicherheit der Motorwagen u. der Leitungen, die Abhilfe bei Schadenfällen, die Reinigung der Gleise u. s. w. müssen fortgesetzt beobachtet u. sorgfältig geprüft werden. Zur Durchführung dieser Überwachung erscheinen mir in erster Linie die hiezu eigens bestellten Bediensteten sowie die Organe des Stadtbauamtes berufen, welchen die ihnen diesfalls obliegenden Pflichten nachdrücklich u. eindringlich einzuschärfen wären. Die Größe des zu übernehmenden Objektes jedoch legt den Gedanken nahe, auch andere im Straßendienste verwendete städtische Angestellte, deren Obliegenheiten zwar mit dem Straßenbahnbetriebe in keinem direkten Zusammenhange stehen, die aber gelegentlich der Ausübung ihrer anderweitigen Funktionen Gelegenheit an der städtischen Straßenbahn leicht beobachten u. mir, dieselben zur Anzeige bringen können, entsprechend zu instruieren u. in Pflicht zu nehmen, ja überhaupt die städtischen Bedienstelten auf Grund ihrer besseren, neuen allgemeinen Verpflichtungen an der fraglichen Überwachung in geeigneter Weise zur Teilnahme heranzuziehen.

Ich ersuche Sie, Herr Magistratsdirektor, in diesem Sinne unverzüglich die nötigen Weisungen, bezw. Verhandlungen, veranlassen zu lassen."

Neue Genossenschaftscommissäre. Als Genossenschaftscommissäre wurden bestellt: für die Kostgeber-Genossenschaft Magistratscommissär Dr. Anton Schlesinger, für die Kanalräumer-Genossenschaft Magistratscommissär Emil Josef Seller, für die Bildhauer-Genossenschaft Magistratscommissär Dr. Emerich Löhner, für die Tagelöhner-Genossenschaft Magistratssekretär Dr. Alois Gilinger, für die Genossenschaft der Lorenzbrüder- und Spielhahnschenker Magistratscommissär Dr. Karl Hübner. Die Genossenschaftscommissärstellen bei den genannten Genossenschaften hatte bisher der am 2. d. verstorbene Magistratsobercommissär Dr. Ernst Richter inne.

Genossenschaft der Kroßhändler. Bei der im vorigen Monate unter Intervention des Genossenschaftscommissärs Magistratsobercommissär Oskar Kowalkowsky abgehaltenen Versammlung der Genossenschaft der Kroßhändler wurde Herr Friedrich Holkenhauer zum Vorsteher der Genossenschaft gewählt.

Städtisches Pädagogium. Die Vorträge über spezielle Methodik der weiblichen Handarbeiten u. des Turnens an Volks- und Bürgerschulen beginnen Samstag den 22. d. Anmeldungen hiezu können vom 17. d. an erfolgen.